

Antwort der Verwaltung

zur Anfrage der AfD-Fraktion

vom 15.04.2026

Bewässerte Bäume und Bewässerungsverfahren im Stadtbezirk 6

Aufgrund der thematischen Nähe beantwortet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt (Amt 68) die Anfragen BV6/081/2026 und BV6/082/2026 zusammengefasst wie folgt:

BV6/081/2026:

Frage 1:

Welche Bäume (einschließlich Anzahl, Arten und genauer Lagen sowie Kennzeichnung, ob Stadtbaumkonzept ja/nein) werden in diesem Stadtbezirk bewässert? Bitte als Tabelle und Karte zur Verfügung stellen.

Frage 2:

Mit welchen Verfahren und durch wen (z. B. Tropfbewässerung, Schlauchbewässerung oder andere Methoden; durch städtische Ämter oder private Anbieter) erfolgt die Bewässerung dieser Bäume?

Frage 3:

In welchem Umfang (Liter pro Bewässerungsvorgang) und mit welcher Häufigkeit (z. B. pro Jahr) werden diese Bewässerungen durchgeführt? Falls unterschiedlich, bitte nach Anwendungsfällen aufgliedern

BV6/082/2026:

Frage 1:

Nach welchen Kriterien (z.B. Baumart, Alter, Standortbedingungen oder Gesundheitszustand) wird bestimmt, welche Bäume bewässert werden?

Frage 2:

Nach welchen Kriterien wird für jeden Baum das spezifische Bewässerungsverfahren festgelegt?

Frage 3:

Gibt es schriftlich fixierte Arbeitsanweisungen, Checklisten o. ä. zu diesen unter 1. und 2. genannten Kriterien? Falls ja, bitte auflisten

Antwort:

Die Verwaltung lässt in der Vegetationsperiode 2026 rund 16.000 Bäume im gesamten Stadtgebiet zusätzlich bewässern. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Jungbäume (Bäume im ersten bis zum achten Standjahr), um diese beim Anwachsen zu unterstützen.

Ältere Bäume kommen in der Regel ohne zusätzliche Bewässerung zurecht, da sie sich bereits an ihrem Standort etabliert haben.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Wässerung von Bäumen an besonders schwierigen Standorten gesetzt. Hierbei handelt es sich unter anderem um Bäume auf Tunneldecken, Tiefgaragen oder anderen versiegelten Flächen, auf denen sich Bäume nur eingeschränkt oder unter erschwerten Rahmenbedingungen tief verwurzeln können. Für die positive Entwicklung und den Erhalt dieser Bäume sind zusätzliche Wässerungen unverzichtbar geworden.

Auf die Bezirksvertretung 6 befinden sich 233 Bäume in der sogenannten Fertigstellungspflege beauftragter Unternehmen und weitere 786 Bäume in der zusätzlichen Bewässerung.

Aktuell wird im Straßenbereich überwiegend per Wasserfass und mittels Standrohr gewässert. Dies hat sich als bewährte Methode etabliert um Bedarfsgerecht die Bäume in der Anwurzelpphase zu unterstützen.

In Sonderlagen und Ausnahmebereichen, wie etwa der Shadowstraße oder der Hofgartenpromenade, werden Straßenbäume per verbauten Tröpfchenbewässerung versorgt. Innerhalb von Grünanlagen werden Bewässerungsanlagen überwiegend zur Bewässerung von Beeten und Gehölzen eingesetzt.

Zusätzlich hat das Gartenamt, verteilt im Stadtgebiet, an 115 Bäumen insgesamt 460 Sensoren verbaut, um die Wasserspannung im Boden zu messen. Auf dem Gebiet der Bezirksvertretung 6 sind Baumstandorte am Bolzplatz der Fritz-von-Wille-Straße (Mörsenbroich) mit dieser Technik ausgestattet.

Aus den Ergebnissen werden Rückschlüsse auf die bestehende Bodenfeuchte abgeleitet, um so eine ressourcenschonende und bedarfsgerechte Wässerung durchzuführen. Je nach Wetterlage und Sensordaten werden die Bäume vom 5. bis zum 8. Standjahr, sowie die Extremstandorte, ca. 6 mal jährlich mit bis zu 150 Liter Wasser pro Baum und Durchgang gewässert. Bäume vom 1. bis zum 4. Standjahr werden (ebenfalls abhängig von der Wetterlage) bis zu 21 mal pro Jahr und Baum mit bis zu 150 Liter Wasser je Durchgang gewässert. Die Maßnahmenlisten werden auf Grundlagen der Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie anerkannter Regeln der Technik erstellt.

Darüber hinaus gibt es interkommunale Arbeitsgruppen, welche sich mit dem Thema der Baumbewässerung befassen. Insbesondere bei der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz e.V. (GALK), Arbeitskreis Stadtbäume, wird das Thema intensiv betrachtet. Das Gartenamt stellt hier einen ständigen Vertreter, um den interkommunalen Austausch zu begleiten. Aktuell wird in diesem Gremium eine Handlungsempfehlung zum Thema Bodensensorik erarbeitet.

Die zusätzlichen Wässerungsgänge werden zentral über die Abteilung 3 (Gartenanlagen) des Gartenamtes gesteuert und abgewickelt.